

Workshop in der Uniklinik RWTH Aachen zu neuesten Erkenntnissen in der Schlaganfallbehandlung

Aachen, 11.09.2015 – Am 03. und 04.09.2015 fand in der *Uniklinik RWTH Aachen* der 4. Workshop „Mechanische Rekanalisation beim akuten Schlaganfall“ statt. Zielgruppe waren interventionell tätige Medizinisch Technische Radiologieassistenten (MTRAs), Radiologen und Neuroradiologen. Die Teilnehmer diskutierten am ersten Tag aktuelle Konzepte zur Diagnostik und die Zukunft der Schlaganfallversorgung. Am zweiten Tag des Workshops wurde unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. med. Martin Wiesmann, Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie unter anderem an Simulatoren praktisch gearbeitet.

Bei der Behandlung von Schlaganfällen zählt jede Sekunde. Aus diesem Grund müssen MTRAs, Radiologen und Neuroradiologen auf dem aktuellsten Forschungsstand sein und neue Behandlungsmöglichkeiten auch in der Praxis anwenden können. Hier setzte der Workshop „Mechanische Rekanalisation beim akuten Schlaganfall“ an. Am ersten Tag ging es in Vorträgen um die jüngsten Erkenntnisse zur Behandlung des Schlaganfalls. In einer Podiumsrunde diskutierten die Teilnehmer über die Zukunft der Schlaganfallversorgung in der Region. Am zweiten Tag des Workshops durften die Teilnehmer das Erlernte an Simulatoren erproben und nahmen an einer „Schlaganfall-Rallye“ teil, um im Ernstfall wertvolle Zeit zu sparen.

Jede Sekunde zählt: Optimierung der Behandlungsabläufe

Die meisten Schlaganfälle entstehen, weil ein Blutgefäß im Gehirn durch ein Gerinnsel verschlossen wird. Heute können Spezialisten die verschlossenen Gefäße mit Katheterverfahren rasch wieder öffnen. Dadurch können viele Patienten nach einem Schlaganfall wieder gesund werden. Allerdings nur, wenn die Operation so schnell wie möglich nach Eintritt des Schlaganfalls durchgeführt wird. „Früher kam es vor, dass man über eine Stunde brauchte, um einen Patienten mit Verdacht auf Schlaganfall für die Behandlung vorzubereiten. Mittlerweile brauchen wir nur noch circa 15 bis 20 Minuten. Das ist eine enorme Zeitersparnis, die Leben retten kann“, erklärt Prof. Wiesmann. Durch praxisnahe Übungen wie der Schlaganfall-Rallye, bei der die Teilnehmer im Wettkampf gegeneinander antraten und so schnell wie möglich eine Schlaganfallbehandlung am Simulator durchführten, trainierten die MTRAs und Ärzte die schnelle und zielgerichtete Behandlung des Schlaganfalls.



Foto1: Unter Anleitung durch MTRAs der Uniklinik RWTH Aachen trainierten Teilnehmerinnen aus Jülich und Düren die Schlaganfallbehandlung.



Foto 2: Prof. Wiesmann und Frau Dr. Brockmann beim Training am Angiographie-Simulator.

Pressekontakt :

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AÖR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung.

Rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 45.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.